Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

№ 89. Montags, den 30. März. 1835.

Bekanntmachung.

Wegen einer in der Bade-Anstalt des Jakobshospitals vorzunehmenden bedeutenden Veränderung und Reparatur kann von Montag, den 30. März, an bis auf weitere Anzeige daselbst nicht gebadet werden. Leipzig, den 28. März 1835.

Die Deputation zum Jakobshospital.

Mittheilungen
aus den Verhandlungen der am 24. März gehaltenen 88sten Sitzung des Kunst- und Gewerbvereins zu Leipzig.

Nachdem der amtführende Vorsteher (Herr Rottig) die heutige Sitzung eröffnet und einige für nothwendig erachtete Veränderungen, eine zweckmäßigere Placirung der Mitglieder betreffend, bekannt gemacht hatte; wurde einem der anwesenden Beisitzer (Wassermann) die Führung des Protokolls übertragen und von demselben das Protokoll der vorigen Sitzung vorlesen.

Hierauf nahm der Vorsitzende ein neues Mitglied auf und begrüßte einen anwesenden Gast.

Als eingegangene Geschenke wurden benannt:

1) Das 10te Heft des Hauslexikons, von der Verlagshandlung.
2) Sechs Nummern des allgemeinen Organs für Handel und Gewerbe des In- und Auslandes, mit Post eingesendet von der Verlagshandlung.

Herr Schreck machte die Anwesenden mit der Tendenz dieses Blattes im Allgemeinen bekannt, es schien ihm mehr für den Handelsstand geeignet zu seyn. Hierauf wurde vom Vorsitzenden die aus dem Vereine gewählte Bau-Deputation erwähnt und bekannt gemacht, daß diese Deputation bereits nach den festgesetzten Bestimmungen unter sich ihren Vorsitzenden, Vice-Vorsitzenden und geschäftsführenden Secretair erwählt habe. Hiernach wurde ein von Herrn Commerzienrath Pulß eingereichter schriftlicher Vortrag vorgelesen, worin die neun Zoll haltenden Mauersteine, neben der bisher gewöhnlichen Art, als nützlich und zweckmäßig empfohlen wurden; nach einer hierüber stattgefundenen Besprechung wurde die Nützlichkeit der erwähnten Steine anerkannt, jedoch auch die Meinung ausgesprochen, daß auch dergleichen zwölfzollige Steine nicht ohne Nutzen seyn dürften.

Nächstdem hielt Herr Graul einen sehr interessanten Vortrag über die verschiedene Qualität des Kautschuck, wobei sich derselbe sehr belehrend über die verschiedenen Arten der Auflösung, so wie auch der Anwendung des Kautschuck aussprach; er zeigte dabei mehrere verschiedene Sorten dieses Products, sowohl roh als auch in Auflösungen vor, über welche uneigennützige Mittheilungen man sehr erfreut und der Meinung war, daß es in dieser Branche wohl kaum weiter gebracht werden könne, als dieses durch Herrn Graul bereits geschehen sey.

Hierauf beschenkte Herr Schreck die Bibliothek des Vereins mit einem Werkchen unter dem Titel: Taschenbuch für Tischler, Drechsler und Holzarbeiter, mit einer Kupfertafel. Halberstadt. 1820.

Derselbe machte die anwesenden Sachverständigen auf den Inhalt dieses Werkchens aufmerksam und trug daraus beispielsweise einige Stellen vor, worauf es sogleich zur Lectüre ausgegeben wurde.

Nachdem hierauf der Vorsitzende Allen, welche den Verein mit Geschenken und Vorträgen bereichert und erfreut, seinen herzlichen Dank ausgesprochen, wurde nach Verlesung des Protokolls die Sitzung geschlossen und die Geschäftsführung auf Herrn Fischer übertragen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350330/1

Mittheilungen aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(4te bis 6te dießjährige Versammlung.)

Die Gesellschaft wurde in ihrer 3ten Versammlung von dem Ehrenmitgliede, Herrn Baumwollen-Spinnereibesitzer Clauß in Plaue bei Oederan, mit einem sehr werthen Geschenke überrascht. Derselbe übereignete ihr nämlich ein großes, in Goldrahmen gefaßtes Tableau, die Uebersicht aller Operationsfolgen in der Spinnerei der Baumwolle durch Muster der rohen Baumwolle und aller Zwischenstufen ihrer Verarbeitung bis zum feinsten Garne gewährend (dasselbe, welches in der vorjährigen Ausstellung in Dresden so beifällig beurtheilt wurde), und das in allen einzelnen Theilen auf das Genauste und Solideste ausgeführte gangbare Modell einer Baumwollen-Spinnmaschine. Beides dürfte das Interesse des hiesigen Publicums ansprechen; die Gesellschaft bietet daher demselben die Gelegenheit, in ihren, jedem Freunde der Gewerbe geöffneten Versammlungen genannte Gegenstände zu betrachten.

Der Director, Herr Prof. Erdmann, theilte einige Bemerkungen über Versuche, Leuchtgas aus Knochen zu gewinnen, mit, wie solche neuerdings an hiesigem Orte angestellt worden sind. Er stellte die wissenschaftlichen Principien über Leuchtgasgewinnung aus organischen Körpern überhaupt auf, und vermochte dadurch darzuthun, daß aus Knochen ein hell-weißbrennendes Gas nicht wohl erzeugt werden könne, was auch die erwähnten Versuche zur Genüge dargethan haben, während er auch nebenbei anführte, daß weder das Material in hinreichender Quantität zu erlangen, noch die zurückbleibende Knochenkohle in solcher Menge vortheilhaft zu verkaufen seyn dürfte.

Ein von dem Ehrenmitgliede, Herrn Architekt Bernhard in London, eingegangenes Schreiben enthielt einige beachtenswerthe Notizen über Gewerbliches, was einige gegenseitige Mittheilungen veranlassen wird.

Das Mitglied, Herr Tischlermeister Pompper, zeigte ein von ihm gefertigtes Modell einer Maschine zur bequemsten und richtigsten Fertigung der Radzähne in der von ihm als die richtigste aufgestellten Form nach der Epicycloide. Dieses Modell ist nicht allein praktisch sehr brauchbar, sondern auch zu Erläuterung der Theorie sehr geeignet, deren umfassendere Anwendung in der Praktik für letztere von großem Nutzen seyn würde. Herr Pompper schenkte dasselbe der Gesellschaft für die Modellsammlung und zum Mitgebrauch für die Gewerb-Sonntagsschule.

Der als Gast anwesende Herr Dessy stellte das von ihm in Pappe gearbeitete, nach den einzelnen Stockwerken zerlegbare Modell eines Hauses in genau verjüngtem Maaßstabe auf. Dasselbe war bis auf die kleinsten Details, die Ofen und Ofenröhre nicht ausgenommen, mit sehr geschickter Hand ausgeführt, so daß dem Beschauer das getreuste Bild des Hauses nach seinem Aeußern wie nach seinem Innern vor Augen steht.

Dieses Hausmodell wurde in Betracht seiner vorzüglichen Ausführung für die Modellsammlung der Gesellschaft angekauft, wo es von Jedermann in Augenschein genommen werden kann; zugleich erwog man aber, wie nützlich das Modelliren der Häuser auf diese Weise, insbesondere für die nicht baukundigen Bauherren, seyn müsse. Ein solcher vermag nicht immer aus den ihm vorgelegten Bauriſſen zu übersehen, ob der ausgeführte Bau seinen Wünschen entsprechen werde; er kann sich kein deutliches Bild davon machen, wie sein Bau sich darstellen wird, namentlich wie dessen innere Einrichtungen beschaffen seyn werden; oft sieht er erst dann, wenn der Bau fertig dasteht und es daher zu spät ist, daß eine Kammer, Küche, Treppe u. s. w. ganz seinem Wunsche oder Zwecke entgegen angelegt ist. Wenn er sich aber nach dem Bauriſſe von dem Anfange des Baues ein Modell um den Preis von 10 bis 20 Thlrn. anfertigen ließe, in welchem, wie bei dem vorgezeigten, Gestock für Gestock vom Boden bis zum Keller hinab abgenommen und in allen einzelnen Theilen besichtigt werden kann, so würde er im Stande seyn, genau nach seinen Wünschen bauen zu lassen, und oft großen Schaden und Aerger vermeiden.

Für Leipzig und andere volkreiche Städte, wo die Wohnungen bereits vor beendigtem Baue nicht selten vermiethet werden, würde das Modelliren des zu bauenden Hauses auch den Vortheil gewähren, daß dem Abmiether die Localitäten noch vor der Grundsteinlegung vorgezeigt werden könnten.

Endlich würde das Modelliren der Häuser auf gedachte Art von merkwürdig gewordenen alten Gebäuden, welche niedergerissen werden sollen, zum Andenken für spätere Zeiten nicht unzweckmäßig seyn. Es würde z. B. zweifelsohne manchem Späterlebenden

nicht uninteressant seyn, das alte Paulinum als solches Modell sehen zu können.

Diese Betrachtungen führten dahin, daß die Gesellschaft sich es angelegen seyn lassen wird, der Kunst Herrn Dessy's, welche als ein neuer Industriezweig angesehen werden kann, allgemeinern Eingang zu verschaffen.

Von dem Mitgliede, Herrn Klempnermeister Winter sen., wurden der Gesellschaft verschiedene Metallplatten, als von Gold, Tomback, Messing, Silber, Argentan und Weißblech, von jedem drei Stück (eines das rohe Metall, das andere glattplattirt, das dritte getrieben) vorgelegt und als Geschenk für die Modellsammlung überreicht. Da diese Metallplatten in ihrer verschiedenen Bearbeitung zur genauern Kenntniß der genannten Metalle dienen können, so wurde das Geschenk dankbar angenommen und ist sowohl in der Modellsammlung zur Benutzung aufgestellt worden, als es auch in der Schule zur belehrenden Anschauung vorgelegt werden soll.

Ebenso producirte derselbe, Herr Klempnermeister Winter, eine von ihm gefertigte Laterne, bestehend in einem Cylinder von Blech, welches, nach dem Principe der Davy'schen Sicherheitslampe, siebartig durchlöchert ist. Damit angestellte Versuche bewiesen, daß eine davor gehaltene Flamme keineswegs durchzündet, und daß man das in der Laterne brennende Licht von außen nicht auszulöschen vermag. Da nun auch das Licht nicht minder als in Glaslaternen und viel besser als in Hornlaternen leuchtet, so würde es, besonders wegen der Beseitigung der Feuersgefahr und der Unzerbrechlichkeit, sehr zweckmäßig seyn, wenn diese Laterne allgemein eingeführt würde. Das vorgezeigte Exemplar gab der Herr Verfertiger als Geschenk zur Aufstellung in die Modellsammlung.

Nach Anweisung des Dingler'schen Journals hatte das Mitglied, Herr Instrumentmacher Schmidt, das Modell eines Theilungscirkels zur mechanischen Bestimmung der Progression der Bünde auf dem Guitarren-Griffbrete, nach dem Verhältnisse der Schenkel von 1 zu $17\frac{8}{10}$ Zoll gefertigt, und überreichte dasselbe ebenfalls zur Modellsammlung als Geschenk.

Das Mitglied, Herr Seltmann, theilte mit, daß er daran sey, seine Principien über Ofenheizung durch Ofenmodelle, nach deren Eintheilung in Schnellheizer, Wechselheizer und sogenannte immerwährende Heizer, anschaulich zu machen. Als ersten Versuch stellte er das von ihm gefertigte Modell eines Eragenofens mit eisernem Feuerkasten und Pyrokonus, mit in der Mitte durchgehendem Rohre auf und erklärte dessen Construction. Diese Art der Anschaulichmachung ist auch bei der Feuerungskunde als die instructivste sehr zu empfehlen.

Von dem Mitgliede, Herrn Bronzearbeiter Haack, wurden zwei Bronzearmleuchter im Preise, von 120 Thalern, und eine silberplattirte Zuckerschaale im Preise von 10 Thalern, von seiner Arbeit vorgezeigt. Fleiß, Kunstfertigkeit und geschmackvolle Eleganz waren in diesen Arbeiten vereinigt und wurde deßhalb Herr Haack verdientermaaßen belobt.

Das Mitglied, Herr Lithograph Krätzschmer, übereignete der Gesellschaft als Geschenk sechs Stück von ihm mit der Feder lithographirter Portraits. In Betracht dessen, daß das Lithographiren mit der Feder viel bedeutenderen Schwierigkeiten unterworfen ist, als das mit der Kreide, aber auch größere Vortheile namentlich dadurch bietet, daß vielmehr gute Abdrücke genommen werden können, wurden diese Portraits als in ihrer Art vorzüglich befunden.

Schon mehrmals war der Wunsch ausgesprochen worden, daß gewerbtreibende Mitglieder der Gesellschaft das Nähere über ihr Gewerbe, wo möglich unter Vorzeigung ihrer Werkzeuge und Instrumente und Deutlichmachung des Gebrauches derselben, mittheilen möchten. Es ist solches deßhalb als wünschenswerth erkannt worden, weil die Kenntniß eines Gewerbes, der Werkzeuge und Handgriffe, jedem andern Gewerbe durch Uebertragung anwendbarer Manipulationen und sonst nützlich werden kann und muß. Um nun diesen Wunsch in Erfüllung zu bringen, hat das Mitglied, Herr Nies, mit einem praktischen Vortrage über Schriftgießerei begonnen, indem er durch Vorzeigung der dazu gehörigen Instrumente, Maschinen und Producte der einzelnen Operationen den Anwesenden einen deutlichen Begriff von diesem Geschäfte und dem Verfahren dabei gab. — Es steht zu hoffen, daß diesem Beispiele bald andere gewerbtreibende Mitglieder folgen werden.

Ein von dem Gewerbvereine zu Dresden eingegangenes Schreiben enthielt den Vorschlag, daß, um die sämmtlichen Gewerbvereine des Inlandes in nähere Verbindung zu bringen, jeden Jahres abwechselnd an jedem Orte, wo sich ein Gewerbverein befindet, eine Generalversammlung zur Besprechung

vaterländischer Gewerbsinteressen gehalten werden möchte, wobei ein jeder Verein durch Abgeordnete repräsentirt werden würde. Die Gesellschaft stimmte diesem Vorschlage, als dem angegebenen Zwecke entsprechend, da der Vortheil möglichst gemeinschaftlichen Wirkens so in allen Dingen, wie besonders im Gewerbwesen zweifellos ist, mit vollem Herzen bei und sagte ihre eifrigste Mitwirkung zur Ausführung desselben zu.

Der Bibliokhekar, Herr M. Kurth, trug eine von ihm verfaßte Abhandlung vor, über die Frage: Was steht dem Aufkommen der deutschen Gewerbe oder Handwerke entgegen? Man fand die darin ausgesprochenen Meinungen so beherzigenswerth, daß dieselbe durch Insertion in dieses Blatt gemeinnützig gemacht werden soll.

Auch verlas das Mitglied, Herr D. Dietrich, einen Aufsatz über den Kunst- und Gewerbfleiß in Oesterreich unter der Regierung Kaiser Franz I.

Zu Ehrenmitgliedern wurden während der bezeichneten Versammlungen

Hr. Gust. Mor. Claus, königl. hannöv. General-Consul, Handelsgerichtsbeisitzer und Kramermeister allhier, und

Pet. Otto Claus, Kaufmann und Stadtrath zu Chemnitz, ernannt.

Linchens Spiel.

Linchen spielt ein seltsam Spiel:
Hier wie überall
Ist sie kindisch mit Gefühl,
Seht, sie spielet Ball.
Leicht ist zwar der Ball und zart,
Den kein Aug' erblickt,
Denn mit Fäden eigner Art
Hat sie ihn umstrickt;
Bald wirft sie ihn himmelan,
Bald zur Erd hinab;
Erst vergöttert sie ihn, dann
Gräbt sie ihm ein Grab.
Und der Ball, wohin er fällt,
Kehrt zu ihr zurück;
Nichts verlockt ihn in der Welt,
Als allein ihr Blick.
Nun, ihr Freunde von Gefühl,
Wäget solchen Schmerz:
Wisset: Liebe ist das Spiel,
Und der Ball mein Herz.

G. E.

Gedanken von Bulwer.

Sobald wir die Menschen aus der Ferne betrachten, werden wir wohlwollend; sobald wir uns unter sie mischen, leiden wir Schmerzen durch die Berührung und werden, wenn nicht boshaft durch erlittene Kränkungen, doch mindestens eigensüchtig durch die Vorsicht, die wir zu unsrer Sicherstellung anwenden müssen.

Menschen, die sich nicht mehr an die Welt geknüpft fühlen und an Einsamkeit gewöhnt worden sind, empfinden bei jeder Täuschung, die sie durch die Erstere erfahren, eine größere Sehnsucht nach den Genüssen, welche die Letztere gewähren kann.

Alle Kenntniß bereitet uns Täuschung; die Kenntniß der Menschen aber am meisten. Das Gesättigtseyn vom Guten, der Argwohn vom Bösen, das Zusammenstürzen der Wahngebäude unsrer Jugend, die frühzeitig eintretende Verreifung des Alters, die acht- und ziel- und freudelose Gleichgiltigkeit, die einer übermäßigen Anstrengung und fieberischen Aufregung folgt — dieß miteinander macht das Loos aus, welches denjenigen Menschen zufällt, welche bei der Gewinnung des Denkens auf das Hoffen verzichteten und welche, indem sie die Beweggründe der menschlichen Handlungen erschaueten, nur gelernt haben, die Personen und Dinge zu verachten, von denen sie vorher wie von etwas Göttlichem bezaubert wurden.

Witterungs-Beobachtungen vom 22. bis 28. März 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

März	Barom. b. 10° + R. Stunde.	Pariser Z.	Lin.	Therm. nach R	Wind.	Witterung.
22.	Morg. 8	28.	1—	+ 3,2	NO.	trübe.
	Nachm. 2	—	1—	+ 6,2	NO.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	—	1—	+ 3,8	NO.	gestirnt.
23.	Morg. 8	—	1,4	+ 2—	NO.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	1,4	+ 6—	NO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1,4	+ 3,4	NO.	trübe.
24.	Morg. 8	—	1,5	+ 2,3	NO.	Schneegestöber.
	Nachm. 2	—	1,6	+ 4,5	NO	trübe.
	Abds. 10	—	2,3	+ 2,9	NO.	trübe.
25.	Morg. 8	—	2,9	+ 2—	N.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	—	2,3	+ 5,7	NW.	Sonnenschein.
	Abds. 10	—	1,7	+ 2,9	NW.	matt gestirnt.
26.	Morg. 8	—	1—	+ 4,2	NW.	dicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	0,9	+ 6,1	NW.	Regen u. Wind.
	Abds. 10	—	0,3	+ 3,7	NW.	trübe Wind.
27.	Morg. 8	27.	11,5	+ 3,4	NW.	Regen.
	Nachm. 2	—	10,1	+ 5,9	NNW.	trübe.
	Abds. 10	—	10,5	+ 3—	NNW.	trübe.
28.	Morg. 8	—	11,4	+ 2,6	NW.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	—	9,9	+ 6,5	NW.	bewölkt.
	Abds. 10	—	10—	+ 3,7	NW.	trübe windig.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Erste Gastvorstellung der Mad. Schröder-Devrient.

Freitag, den 3. April: Norma, große Oper von Bellini. Norma, Mad. Schröder-Devrient.

Die resp. Abonnenten werden höflichst ersucht, bis zum Donnerstag Mittag gefälligst erklären zu wollen, ob sie zu diesem Gastspiele, welches unter denselben Bedingungen, wie die frühern, statt findet, ihre Plätze zu behalten gesonnen seyn möchten.

Bekanntmachung. Die Aufnahme neuer Schüler für den Sommerlehrcursus auf der Nicolaischule findet am 28. April statt. Ich lade daher diejenigen Väter und Vormünder, welche ihre Söhne oder Mündel, welche entweder eine akademische Studienbahn durchlaufen, oder sich einer Lebensweise widmen sollen, für welche eine Gymnasialbildung oder gründliche Kenntniß der alten Sprachen erfordert wird, hierdurch ergebenst ein, mir dieselben vorher anzumelden. Ich bin täglich von 11—12 Uhr zu finden.

Prof. Nobbe.

** Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. —

Anzeige. Bei F. H. Nestler & Melle in Hamburg ist erschienen und zu haben bei Friedrich Fleischer in Leipzig:

Christlicher Haus-Altar, oder: religiöse Vorträge für Geist und Herz, auf alle Sonn- und Festtage im Jahre, von D. J. P. Mynster, Beichtvater der königl. dänischen Familie und Bischof in Kopenhagen. Aus dem Dänischen übersetzt. 2 Theile. 56 Bogen 8. Weiß Druckpapier. 2 Thlr. 12 Gr.

Da der Verfasser durch frühere literarische Erzeugnisse allgemein bekannt, und sein rein christlicher Sinn anerkannt ist, so halten wir jede Empfehlung des Buches für unnütz, da die Uebersetzung in einem einfachen aber fließenden Style abgefaßt ist.

Für Gartenliebhaber.

Aus einer der ersten und berühmtesten Rosensammlungen soll ein sehr reichhaltiges Sortiment der schönsten und neuesten Landrosen in assortirten Packeten von 12 Stück, am 31. März früh 9 Uhr im Gewandhause allhier versteigert werden. Die Ersteher erhalten diese Rosen im frischesten Zustande, da sie erst kurz vor der Auction aus der Erde genommen werden. Darauf folgt ein nicht minder schönes Sortiment gefüllter Georginenknollen.

Ferdinand Förster.

Weißbier wird Donnerstag, den 2. April, in der Ploßischen Brauerei gefaßt.

Empfehlung. In

Umschlagetüchern

empfing ich in diesen Tagen ausgezeichnet schöne und feine Sachen, welche ich hiermit ergebenst empfehle.

August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Anzeige. Die Seiden- und Garn-Handlung von

Lindenberg & Kotrade

ist von heute an in die Katharinenstraße, Rosentreters Haus, erste Etage, verlegt.

Leipzig, den 24. März 1835.

Empfehlung. Von den vorzüglichsten Weinbergen Meißens empfing ich eine Partie

1834er rothen und blanken Wein.

Ich empfehle solchen von bester Qualität zu dem Preise von 4 Gr. pr. Flasche, auf 12 gebe ich eine zu.

Friedrich Schwennicke, im Salzgäßchen.

---

* * * Reine leichte Rheinweine, zu 18—20 Thlr. pr. Eimer, empfiehlt die Weinhandlung von Gebrüder Erckel.

Wein-Verkauf. 30 Eimer 1831er milde Würzburger Weine lagern in Commission zum Verkauf, davon der Eimer à 13 Thlr. preuß. Courant gegen baare Zahlung excl. Faß abzulassen. Proben davon werden im Brühl Nr. 321, 2 Treppen hoch, gegeben.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350330/5

Verkauf. In Reudnitz, dem großen Kuchengarten gegenüber, bei dem Gärtner Eichler, sind starke gesunde zweijährige Spargelpflanzen, holländische Landrosen, Monatsrosen, Feigen- und Johannisbeersträucher, div. perennirende Sommergewächse u. a. m., so wie auch Samen von Hibiscus Syriacus zur Anlegung von blumenreichen Prachthecken, um sehr billige Preise zu verkaufen.

Häuser-Verkauf. Zwei in Connewitz, diesseits, nächst der Stadt gelegene, in gutem Stande befindliche Häuser nebst Garten, welche gegenwärtig einen jährlichen Miethzins von 174 Thlr. einbringen, und nur mit wenigen Abgaben belastet sind, sollen für den höchst billigen Preis von 2500 Thlr. gegen baare Anzahlung von 1000 Thlr. sofort verkauft werden. Trennung der Häuser und Garten und zweckmäßigere Einrichtung zu Erlangung eines höhern Ertrags würde mit geringem Kostenaufwande bewerkstelligt werden können. Kauflustige erfahren das Nähere bei J. G. Freyberg, in Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 1173, im Schwane.

Verkauf. Zwei französische Gewehre für Communalgardisten sind zu verkaufen, und das Nähere zu erfahren auf der Fleischergasse Nr. 226, 3 Treppen hoch.

Meubles-Verkauf. Eine große Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühle u. dgl., von ff. Mahagony, Kirsch- und Birnbaum, mit schönen und ordinairen Ueberzügen, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Zu verkaufen ist eine vollständige Armatur für einen Gardisten der 12ten Compagnie. Das Nähere Ritterstraße Nr. 698, eine Treppe hoch, im Hofe.

Zu verkaufen ist, wegen Abreise einer Familie, ein Sopha und 6 Sessel mit rothem schwerseidenen Zeuge überzogen, ein Porzelan-Servis zu 18 Personen, so wie mehreres Haus- und Küchengeräthe, im Place de repos, Vordergebäude zweite Etage.

Zu verkaufen steht eine zweispännige, in vier Federn hängende, Chaise, mit eisernen Achsen und messingenen Büchsen, sehr passend zur Reise, und eine Kinderchaise, in vier Federn hängend, beim Lackirer Abel im Kurprinz.

Abzulassen ist gegen Vergütung ein bearbeiteter Garten, Grabeland, vor dem Gerberthore. Nähere Nachricht giebt Herr Triebel im Gerberthore.

Verkauf. Dunkle Kattune 2½ Gr., ⅝ Ginghams 2 Gr., verkauft J. H. Meyer.

Verkauf. Neue Umschlagetücher, in den Preisen von 2, 3, 4 und 5 Thlr. das Stück, empfiehlt, bei einem großen Vorrath darin,
J. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Ausrangirte Modebänder

werden von heute an verkauft bei Ernst Wilhelm Kürsten.

Holzbronze-Lüstres,

im neusten Geschmacke und möglichst billigsten Preise, zu 4, 6, 8, 10 und 12 Armen, desgl. Lüstres in engl. Bronze mit Glasverzierungen und englische Bronze-Tafellampen mit 6 Lichtern, empfehlen als etwas Ausgezeichnetes Sellier & Comp.

Du Mênul & Müller,

Leipzig, Petersstrasse Nr. 73,

empfehlen sich mit folgenden Gegenständen ihres neuen Lagers französischer Papier-Tapeten, als: Landschafts-Tapeten, colorirt und in getuschter Manier, Tapeten, Draperien, Bordüren, Plafonds, Thür- und Kaminstücken, Cornichen, Rosetten und Lambris, Marmor-, Granit- und Mauerwerk-Papieren, nebst mehreren andern Artikeln dieses Faches, zu den möglichst billigsten Preisen. —

Zugleich empfehlen wir unser neu assortirtes Lager in veloutirten und lithographirten Fenstervorsetzern auf Linon, mit und ohne Gold, zu dem Preise von 6 Gr. bis 1 Thlr. pr. Stück.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id453042023-18350330/6

Die Strohhutfabrik, Grimma'sche Gasse an der Ecke des alten Neumarkts, von

Meißner & Comp.

empfiehlt sich ergebenst und nimmt **Bleichhüte** an, um selbige in die neuesten Formen umzuändern, und verkauft auch eine Partie ausrangirte Hüte vom vorigen Sommer für wohlfeile Preise.

Zu kaufen gesucht wird in Leipzig ein Haus mittlerer Größe. Das Nähere ist beim Herrn Gerichtsdirector von Hake (Reichsstraße Nr. 429) zu erfragen.

Gesucht werden ein Dutzend Rohrstühle in noch brauchbarem Zustande, auf der Petersstraße Nr. 29, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein mit guten Zeugnissen versehener Oberkellner. Auskunft ertheilt Fr. Schmidt bei Herrn Robert Höhne im halben Monde.

Vermiethung. Familienverhältnisse halber ist noch zu Ostern ein hübsches Familienlogis von 2 Stuben, mehreren Kammern und übrigem Zubehör in einem hellen Hofe zu vermiethen und zu erfragen in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

Vermiethung. Einige anständige meublirte Logis für ledige Herren in angenehmen Lagen der Stadt und Vorstadt sind zu vermiethen durch das
Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Vermiethung. Das auf dem Rittergute Lösnig bei Leipzig höchst angenehm gelegene, auch zur Bewohnung im Winter bequem eingerichtete herrschaftliche Wohnhaus, wozu auf Verlangen ein Stück Garten und Stallung zu drei Pferden nebst Wagenremise abgelassen wird, ist von Ostern d. J. an zu vermiethen durch D. Mertens.

Meßvermiethung. Am Markte und Grimma'sche Gasse sind in den ersten Etagen vorn heraus schöne geräumige Zimmer zu Waarenlager für nächste und folgende Messen zu vermiethen durch das Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Zu vermiethen ist zu Ostern an ledige Herren eine Stube nebst Kammer mit Meubles, in der großen Feuerkugel Nr. 626, drei Treppen hoch, bei D. Müller.

Concert-Anzeige.

Morgen, Dienstag den 31. März, ist für diesen Winter das letzte Concert vom vereinigten Musikchore auf meinem Kaffeehause.

G. Klassig, Caffetier.

Extra-Concert

im

Saale des neuen Schützenhauses

heute, Montag, den 30. März 1835.

Erster Theil:

1) Sinfonie v. Mozart (C-dur mit der Schlußfuge)
2) Concertante von P. Lindpaintner, für obl. Flöte, Oboe, Clarinette, Horn und Fagot, vorgetr. von den Herren Gebler, Faulmann, May, Leichßenring und Schiefer.
3) Ouverture zu Oberon von C. M. v. Weber.

Zweiter Theil:

4) Ouverture zu Fidelio v. Beethoven (C-dur.)
5) Concertino für die Baßposaune v. C. G. Müller, vorgetragen von Herrn Queißer.
6) Chor aus Hans Heiling von H. Marschner, arrangirt von G. Kunze.
7) Ouverture zu Lestocq von Auber.
8) Erinnerung an Berlin, Walzer von J. Strauß.
9) Pesther Walzer von J. Lanner.

Anfang halb 7 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Das vereinigte Musikchor,
unter Direction C. Queißers.

Concert-Anzeige.

Heute Abend werden wir die Ehre haben, ein starkes und gut besetztes Concert zu geben, worinnen folgende Stücke aufgeführt werden:

Erster Theil:

1) Ouverture zu Egmont von Beethoven.
2) Arie aus Lestocq von Auber (neu).
3) Augusten-Walzer von Tittel (neu).
4) Finale aus Elisabeth von Rossini.
5) Marsch von Strauß (neu).

Zweiter Theil:

6) Ouverture zu Violette von Caraffa.
7) Ballet (Nr. II.) von Reissiger.
8) Marien-Galopp von Tittel (neu).
9) Duett aus Lestocq von Auber (neu).
10) Komet-Walzer von Lanner.
III Potpourri von Strauß.

Anfang prácis ¼8 Uhr. Entrée à Person 2 Gr.

Musikchor Lopitzsch.

Bei dieser Gelegenheit lade ich meine Freunde und Gäste ergebenst ein, mich zahlreich zu besuchen. Mit kalten Speisen nebst guten Getränken werde ich bestens bedienen.

A. B. Schmidt, Petersschießgraben.

Gr. Schenke. Heute, Montag, den 30., zum Schlachtfest ladet ergebenst ein

A. Lange.

---

* * * Indem ich hiermit meinen Wegzug aus Reudnitz anzeige, wo ich seit 6 Jahren eine Schenkwirthschaft inne hatte, sage ich zugleich allen meinen lieben Nachbarn daselbst, so wie meinen Leipziger Freunden und Bekannten meinen aufrichtigsten Dank für den in dieser Zeit mir geschenkten Zuspruch und verbinde damit die ergebenste Bitte, mich auch für die Folge in meinem neuen Locale, Klostergasse, Hotel de Saxe gegenüber, mit ihrem gütigen Besuch zu beehren. Wie zeither, so auch für die Zukunft, werde ich stets für gute Getränke und freundliche Behandlung besorgt seyn. Leipzig, den 30. März 1835.

J. C. Schatz.

Thorzettel vom 29. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter Eilpost.
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Kötler, v. Elberfeld, im Kranich.
Hr. Hdlgscourier Büchsenspanner, v. Hannover, pass. d.
Die Braunschweiger Post, um 1 Uhr.
Auf der Hamburger Eilpost, ½8 Uhr: Hr. Cand. Bose, v. hier, v. Halle zurück.

Ranstädter Thor.

Hr. Apotheker Benemann, v. Celleda, in der g. Laute.
Hr. Kfm. Wünsch, v. Carlsbad, in der g. Säge.

Petersthor.

Hrn. Hdlgsreis. Hofmann u. Specht, v. Bremen, im Hotel de Russie u. Kranich.
Hr. D. Hempel, v. Altenburg, passirt durch.

Hospitalthor.

Hrn. Kfl. Genthe u. Ernst, v. hier, v. Chemnitz zurück.
Auf der Dresdner Eilpost, ½7 Uhr: Hr. Pastor Treschke, v. Waldheim, im w. Adler, u. Hr. Freiherr v. Heldendorf-Wardein, v. Speier, passirt durch.
Fr. Gräfin Marschall, v. Marienberg, im Hotel de Bav.
Hr. Hdlgsreis. Aehle, v. Magdeburg, im Einhorn.
Die Chemnitzer Eilpost, ½6 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Breslauer fahrende Post.

Hospitalthor.

Auf der Freiberger Post, um 7 Uhr: Hr. Landbaumeister Königsdörfer, v. Dresden, in St. Berlin, Hr. Kfm. Prätorius, v. Freiberg, unbest., u. Hr. Actuar Stephan, v. Rochlitz, passirt durch.

Halle'sches, Ranstädter und Petersthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Rittmstr. v. Schröter, v. Zschorna, im bl. Roß.
Hr. Negoc. Hummel, v. Obercunnersdorf, in Nr. 747.
Hr. Oberst-Lieuten. v. Borch, v. Erfurt, im Hute.

Halle'sches Thor.

Auf der Köthner Post, um 11 Uhr: Hr. Oberst v. Bock, außer Dst., v. Paris, im Hotel de Saxe, u. Hr. Oek. Wolter, v. Köthen, unbestimmt.
Hr. Kfm. Schneider, v. Magdeburg, im Hotel de Russie.
Auf der Berliner Eilpost, ½2 Uhr: Hrn. Kfl. Rowald u. Friedheim, v. Wörlitz, in Nr. 738 u. 434, Hr. Kfm. Rossi, v. Hamburg, in der alten Waage, Hr. Fabr. Böhmer, v. Bautzen, u. Hr. Hdlgsreis. Friedrich, von Stein, passiren durch.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, ½2 Uhr: Hr. Stud. Müller, v. hier, v. Weimar zurück, u. Hr. Oek. Voigt, v. Jerschau, in St. Berlin.

Petersthor.

Fr. Stadthauptm. Lincke, v. Altenburg, bei Härtel.
Hr. Postmstr. Voigt, v. Cahla, u. Hr. Gutsbes. Müller, v. Witzelsbach, im Hotel de Pologne.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Partic. Buget, v. Paris, unbestimmt.
Auf der Dresdner Eilpost: Hr. Hdlgsdiener Fortrie, von hier, v. Dresden zurück, Hr. Geheimer Finanz-Rath v. Friesen, Hr. Regier.-Assess. v. Weber u. Hr. Part. v. Siegesfeld, v. Dresden, pass. durch, u. Hr. Dir. Kehlchen, v. Muskau, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Hrn. Kfl. Heyer u. Schuchardt, v. Magdeburg, im Blumenb.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Schuster, v. Offenbach, im Kranich.

Red. von C. Polz.